

Taube Hündin erreicht das beinahe Unmögliche

Trotz Behinderung Schutzhundprüfung gemeistert

Von unserer Mitarbeiterin
Christiane Viehweg

Straubenhardt/Neuenbürg/Keltern. „Es ist eine Sensation. Das gibt es in ganz Deutschland nicht!“ Thomas Kälberer hat nachgeforscht. Und er hat nicht die geringste Lust, seinen Stolz zu verbergen. Er platzt fast. „Kira“ schaut zu ihm hoch, mit glatter Stirn und lächelt. Hunde können das – wie jeder Hundekenner weiß.

Dass sich Kira, die schöne blonde Hovawarth-Hündin, aber binnen Sekunden in ein wahres Monster verwandeln kann,

traut dem sanft blickenden Tier niemand zu. Trotzdem ist es so. Das hat Kira vielfach bewiesen. Zuletzt mit der Schutzhundprüfung III, der schwersten in dieser Kategorie.

Was so besonders daran ist? Machen nicht eine ganze Menge Hunde die Schutzhundprüfung? Sicher, nur – Kira ist taub. Nun schule mal einer einen tauben Hund. Und richte ihn so ab, dass er höchsten Anforderungen gerecht wird. Thomas Kälberer ist das gelungen. Dabei hat nicht nur der Hund, sondern auch der „Hundeflüsterer“ viel gelernt. Die Hundezichensprache zum Beispiel. Die Hand ausgestreckt, die Handfläche auf den Hund gerichtet heißt: „Sitzen bleiben, nicht von der Stelle rühren.“ In die Knie gehen und trampeln: „Komm her!“

Vor mehr als einem Jahr berichteten wir schon einmal über diesen Ausnahmehund. Da hatte Kira die erste Schutzhundprüfung hinter sich. Mit Bestnoten bei der Fährtsuche, bei der Unterordnung und beim Schutzdienst. Zur Erinnerung: Kiras Frauchen, Monika Hujara aus Neuenbürg, kaufte das kleine blonde Wollknäuel als acht Wochen altes Hundebaby. Die ganze Familie hatte sich in die niedliche kleine Hündin verliebt. Erst nach ein paar Monaten kam der Verdacht auf, dass irgendetwas

mit dem Tier nicht stimmt. Ein Spezialtest erbrachte dann die traurige Gewissheit: Sie ist taub. Nach den ersten Tränen folgte der Trotz: „Das kriege ich hin“, beschloss Monika Hujara. Den Hund wieder wegzugeben, zurück an den Züchter, wie fehlerhafte Ware, kam für die Familie nicht in Betracht. „Das wäre ja, wie wenn man ein Familienmitglied weggäbe, das ein Gebrechen hat“, meinte sie entrüstet. Mit etwas List, zahlreichen Leckerlis und viel Einfühlungsvermögen

brachte sie Kira zu größtmöglicher Aufmerksamkeit und dazu, auf Handzeichen zu reagieren.

Dann hörte sie von einem Mann, der ein „Hundeflüsterer“ sei, einen speziellen Blick für Hunde habe und sie zu ganz erstaunlichen Leistungen bringen könne. Die Gruppe nenne sich „Hobbyhändler von der alten Scheuer“ mit Sitz in Straubenhardt. Monika Hujara versuchte ihr Glück: Kira und Thomas Kälberer lernten sich kennen und mochten sich auf Anhieb. Kälberer sah eine Herausforderung, die ihm bis dahin völlig unbekannt gewesen war. Er entwickelte eine eindeutige Zeichensprache. Kira war lernwillig und geradezu gierig nach Lob. Das kam reichlich. Als Zweijährige machte sie die Begleithundprüfung. Von da an gab es jedes Jahr ein neues Ziel, eine neue Prüfung, die die Hündin alle mit Bravour bestand. Zuletzt die erwähnte Schutzhundprüfung III. Dazu gehört zum Beispiel, dass der Hund im vollen Lauf stoppt und sitzen bleibt. Ein Hund mit Gehör hat schon gewisse Schwierigkeiten, mitten im Rennen innezuhalten und sich hinzusetzen. Wieviel mehr ein tauber Hund, der seinen Herrn aufmerksam beobachten muss, um rechtzeitig Zeichen zu erkennen, das kann man sich wohl nur schwer vorstellen.

Zu den weiteren Aufgaben gehört es, einen gestellten „Täter“ abzuführen. Wenn dieser sich plötzlich umdreht und angreift, muss der



DIE SIEGREICHEN DREI: Die taube Hündin Kira macht ihre Besitzerin Monika Hujara und ihren Trainer Thomas Kälberer mächtig stolz. Sie hat die Schutzhundprüfung bestanden – obwohl sie nichts hören kann. Das ist in Deutschland bisher offenbar einmalig.
Foto: Viehweg

Hund blitzschnell reagieren können. „Kira ist am Anfang erschrocken“, berichtet ihr Frauchen. „Sie muss ja nach dem Täter und nach mir sehen.“

Aber auch das kann Kira inzwischen. Dann verwandelt sie sich in ein Monster. Furchterregend. Gefletschte Zähne, gesträubtes Fell, der

ganze bebende Hund eine einzige Aggression, der sein beachtliches Gebiss in den (glücklicherweise gepolsterten) Arm des Angreifers schlägt.

Wenn Frauchens Hand waagrecht durch die Luft wedelt, lässt sie auf der Stelle los. Haben Kira, Kälberer und Monika Hujara nun genug

Lorbeeren eingeheimst? Keineswegs. Angestrebt wird die Fährtenhundprüfung und dann internationale Trophäen.

Starten wollen die „siegreichen Drei“ für den Hundesportverein Keltern-Dietlingen, da die Hobbyhändler ja kein Verein, sondern „nur“ eine Gruppe sind.